

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1820

Makarelen.

[urn:nbn:de:bsz:31-56073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-56073)

V.
M o n a t M a y .

M a f a r e l e n .

Die Mafarelen sind liebliche Kinder des Mais. Sie schwimmen gleichsam vor ihm her und begrüßen uns als Gentien des Frühlings. Ganz Paris heißt sie freundlich willkommen und ihre Erscheinung ist das Loos einer allgemeinen Freude. Der Bürger, wie der Kapitalist, streben nach ihrem Besitze und jeder Gaumen lechzt nach ihrem Genuße. Wenn die schönsten, fettesten und leckersten nur auf die Tafeln der Reichen gelangen, so gewähren die von niederer Güte dem Armen eine sehr schmackhafte Gaumenweide. Kurz, sie sind geliebt in Pallästen

und Hütten, von Alt und Jung, von Mann und Weib.

Weit ist das Reich der Makarelen in unsern Küchen. In den verschiedensten Gestalten erobern sie sich die Herzen ihrer treuen Verehrer. A la Maitre d'Hotel, in gefettertem Papier über einem Rost gebraten, den Rücken gespalten und mit einer guten Portion frischer Butter farcirt, zeigt sie sich am gewöhnlichsten auf unsern Prachttafeln. Außerdem enthält sie ihre Lieblichkeit noch a l'Espagnole, und gespielt a la Flamande, a la Périgord, en Fricandeaux, en Hattelottes, en Papillottes; mit Krebsen, selbst als Suppe. Man bereitet sie auch mit Fett, läßt sie nehmlich im Schinkenfett dünsten und begießt sie, wenn sie angerichtet werden, mit einer kräftigen Brühe. So sind sie vorzüglich schmackhaft und Ehemännern zu empfehlen.

T a u b e n .

Die große Fruchtbarkeit der Tauben macht sie zu einer Speise für das ganze Jahr. Aber erst, wenn die jungen Erbsen kommen, erhalten sie die ganze Zartheit des Geschmacks, die sie